

## Unter einem Dach mit Flüchtlingen Privathilfe für Asylsuchende

Radiokolleg / Teil 1 - 4  
Gestaltung: Nikolaus Scholz  
Sendedatum: 31.8. 2015 - 3.9.2015  
Länge: jeweils ca. 22 Minuten

### Inhaltsübersicht

#### Teil 1

Georg Danzer Haus für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge | Marianne Engelmann Gründerin des Vereins „Fluchtweg“ | Betreuung von vier syrischen und vier afghanischen Jugendlichen | familienähnliche Struktur und sozialpädagogische Betreuung | jugendliche Flüchtlinge ohne Kindheit, aber mit vielfältigsten Erfahrungen | Georg Danzer als Namenspatron | Erfahrungen einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin | Ziele der jugendlichen Flüchtlinge | Bildungsinitiative „Prosa“ | positive Unterstützung von Flüchtlingen macht diese zu Bündnispartnern einer Demokratie | Verein „Flucht nach vorn“ lenkt den Blick weg von den Defiziten der Flüchtlinge hin zu den Fähigkeiten und Stärken dieser Menschen |

#### Teil 2

Ehrenamtliche unterstützen auf vielfältige Weise Flüchtlinge | die pensionierte Volksschullehrerin Maria S. gibt einem afghanischen Flüchtling Deutsch - Unterricht | die Pensionistin Maria K. und ihr Mann Attila adoptierten zwei afghanische Flüchtlinge | der Verein „Connecting People“ konnte bereits über 500 Flüchtlingspatenschaften vermitteln | Regina und Emil W. stellen Flüchtlingen ihr Gartenhäuschen zur Verfügung und unterstützen die syrische Familie bei ihrer Integration | Bruno M. und seine Frau stellen den ausgebauten Dachboden Flüchtlingen zum Wohnen zur Verfügung | eine afghanische Journalistin schildert die Situation von Flüchtlingen, die von Schleppern abhängig sind |

### Teil 3

Lokalausweis im Asylantenheim in Altmünster in Oberösterreich | Bericht eines Ehepaars aus der Ukraine | Warten auf Asylbescheid | vor der Eröffnung Proteste gegen das Asylantenheim in Altmünster | negative Äußerungen auf Plakaten und in Internetforen | Leiterin des Asylantenheims erlebte damals Wiederbetätigung und Rassismus | Pfarrer von Altmünster kann mit Hilfe des Bürgermeisters und engagierten Bürgerinnen und Bürgern die Plattform „Altmünster für Menschen“ gründen | 90% der Bevölkerung von Altmünster waren schließlich für das Asylantenheim | belastende Hürden für Asylanten sind das Warten auf den Asylbescheid und das „Nichts – tun – dürfen“ | im Sommer stellt der Hotelier Sepp Schellhorn sein Mitarbeiterhaus Asylanten zur Verfügung | Widerstand des Bürgermeisters von Gastein | Sepp Schellhorn erlebte viele persönliche Anfeindungen | Eindrücke der Asylanten auf Schellhorn | Zusammenleben der Flüchtlinge aus fünf Nationen wird basisdemokratisch geregelt, um Reibungspunkte möglichst gering zu halten | unterschiedliches Ausbildungsniveau der Flüchtlinge | ein Syrer schildert seine Flucht | kulinarisches Fest im Hotel „Grüner Baum“ am Ende des Ramadan | solche Veranstaltungen sollen auch helfen Ängste bei der Bevölkerung abzubauen | Willkommenskultur statt Ablehnungskultur |

### Teil 4

Eleonore Schönborn erzählt von ihrer Flucht im August 1945 | die Mutter unseres Erzbischofs Christoph Kardinal Schönborn musste die Wohnung in Brunn innerhalb einer halben Stunde verlassen | Flüchtlinge aus der arabischen Welt hätten zusätzlich die große Schwierigkeit der anderen Sprache und der anderen Kultur | Eleonore Schönborn betont, dass niemand die Heimat verlässt, wenn er nicht muss | Helene und Franz Rüdissler in Schruns im Montafon setzen sich seit Jahren für Flüchtlinge ein | während des Bosnien – Krieges wurden Flüchtlinge im eigenen Haus aufgenommen | Versöhnungsseminare für Bosnier, Serben und Kroaten | Helene und Franz Rüdissler setzten sich für ein humanes Bleiberecht für Flüchtlingsfamilien ein | Aufenthaltstitel für 13 Familien | Gründung der Plattform „Wir brauchen diese Kinder“ durch das Ehepaar Rüdissler | Mitglieder dieser Initiative stellten Wohnraum zur Verfügung, begleiteten die Flüchtlinge bei Behördenwegen, unterstützten bei Schulschwierigkeiten und schufen Möglichkeiten der interkulturellen Begegnung | Berufung auf das Subsidiaritätsprinzip | Bericht einer Flüchtlingsfamilie, die zu der bedrohten ethnischen Minderheit der Ashkali in Serbien gehört | Bericht einer Flüchtlingsfamilie aus der Ukraine | Angehörige der religiösen Minderheit der Jesiden | Flüchtlinge wollen ihre Dankbarkeit auch zeigen | durch den Verkauf von selbst gebackenen Kuchen wird von den Flüchtlingsfamilien, die mittlerweile bleiben dürfen, Geld für Licht ins Dunkel gesammelt | der Vorarlberger Landtag beschließt das „Zukunftsorientierte Integrationsleitbild“, in dem festgehalten ist, dass Zuwanderung neue Impulse und Perspektiven bringt |